

Richtlinie für Exkursionen im Modul PEB 230

1 Die Exkursion im schulischen und hochschulischen Kontext – ein theoretischer Exkurs

Exkursion bezeichnet einen Ausflug zu wissenschaftlichen oder pädagogischen Zwecken. Charakteristisch sind das „Herauslaufen“ (excurrere, excursio) aus der wissenschaftlichen Einrichtung bzw. Schule und das Abweichen vom normalen Studien- bzw. Lernbetrieb, um am Original in seiner unmittelbaren Realität vor Ort zu forschen bzw. zu lehren und zu lernen. Inhaltlich und methodisch wird die Exkursion primär vom jeweiligen Forschungs- bzw. Lernzweck bestimmt. Am Exkursionsort werden Gegebenheiten und Tatsachen festgestellt, Daten erhoben, Sachverhalte untersucht bzw. wird etwas gezeigt und erläutert, betrachtet und beobachtet, nachgefragt und erkundet.

Im Unterrichts- und Studienkontext wird die Exkursion nicht nur als Organisationsform, sondern auch methodisch als Vermittlungsform verstanden, bei der die Organisation der Exkursion mit Planung, Durchführung und Auswertung zum einen selbst Lehr- und Lerngegenstand und zum anderen Studien- und Forschungsgegenstand ist.

Insofern erfüllen Exkursionen im Studienfach Sachunterricht die Doppelaufgabe der wissenschaftlichen und der pädagogischen Exkursion

Bei der Planung und Durchführung einer Exkursion im schulischen und hochschulischen Kontext ist vor allem Folgendes zu berücksichtigen:

- *Die Zielorte und Gegenstände:* Handelt es sich um einen oder um mehrere Zielorte? Gibt es eine inhaltlich bestimmte Besuchsfolge? Wer ist orts- und sachkundig? Welche Charakteristika haben die Zielorte und welche Gegenstände werden aufgesucht (z. B. bestimmte Landschaften, Wirtschafts- und Kulturregionen, Städte, Siedlungen; Gedenkstätten, Kultur- und Naturdenkmäler; Fabriken, Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe; Verkehrs- und Infrastruktureinrichtungen wie Bahnhof, Flugplatz, Hafen; Bauten und technische Anlage wie Straßen, Brücken, Kanäle; öffentliche und kulturelle Einrichtungen wie Rathäuser, Schulen, Universitäten)?
- *Der Aufenthalts- bzw. Standort:* Sind Zielort der Exkursion und Standort der Exkursionsgruppe identisch? Wird der Standort gewechselt? Wie sind die Wege zwischen Zielort und Standort zu bewältigen? Z. B. Transfermittel, Dauer, Kosten
- *Die Themen, Ziele und Aufgaben:* Unter welchem Thema/welchen Themen findet die Exkursion statt? Welche Zielsetzungen werden mit der Exkursion verfolgt? In welchem Kontext und inhaltlichen Zusammenhang stehen die Exkursionsgegenstände? Welcher Überblick ist erforderlich? Welche speziellen Aufgaben sind vorgesehen? Wie und von wem sind sie durchzuführen? Wie werden sie ausgewertet?
- *Der Ablauf:* Was wird in welcher Reihenfolge gemacht? Wie wird es durchgeführt? Welche Ereignisse und Aufgaben haben Vorrang?
- *Die Zeitdauer und Termine:* Handelt es sich um Eintages- oder Mehrtagesexkursionen? Welche Zeit ist für die Aufgaben tatsächlich verfügbar? Wie sind die Relationen zwischen Anreise-, Arbeits- und Freizeit? Welche Terminbedingungen sind gesetzt, welche sollten gesetzt werden?

- *Die Beförderungsmittel:* Welche Verkehrsmittel sind für die An- und Abreise möglich? Welche sind am Zielort verfügbar? Welche Vor-, welche Nachteile bieten sie? Welche Wege sind mit Fußwanderungen zu bewältigen?
- *Die Teilnehmer:* Wer nimmt an der Exkursion teil? Z. B. Studenten, Dozenten, andere Personen bzw. Schüler, Lehrer, Eltern. Welche organisatorischen Folgen hat die Teilnehmerzusammensetzung? Welche Betreuung ist erforderlich?
- *Die Veranstalter:* Wer veranstaltet die Exkursion? Wer übernimmt welche Verantwortung? Welche gesetzlichen Regelungen bestehen? Wie ist die Versicherungsfrage geregelt?
- *Die Kosten:* Was fallen bei der Exkursion für Kosten an (z. B. für An- und Abreise, Übernachtung, Verpflegung, Eintritte, Pflichtbeteiligungen an Sonderveranstaltungen)? Welche Zuschüsse stehen zur Verfügung? Wann sind sie verfügbar, und wie werden die Mittel eingesetzt?

Als Literaturempfehlung verweisen wir darüber hinaus auf folgende Publikation: Klein, Michael (2010): Exkursionsdidaktik. Eine Arbeitshilfe für Lehrer, Studenten und Dozenten. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

2 Die Pflichtexkursion im Rahmen des Sachunterrichtsstudiums (PEB 230)

Exkursionen gehören zum verbindlich zu absolvierenden Bestandteil des Sachunterrichtsstudiums im Rahmen der BA-Ausbildung/Hauptstudienrichtung „Primäre und Elementare Bildung“. In der Studien- und Prüfungsordnung „Primäre und Elementare Bildung“ wird das Vorbereiten, Durchführen und Reflektieren einer Exkursion als Modulziel ausgewiesen. Im Rahmen des Moduls „Fachliche Perspektiven des Sachunterrichts“ werden in den Lehrveranstaltungen „Naturwissenschaftlich-technische Perspektiven des Sachunterrichts“ sowie „Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven des Sachunterrichts“ regelmäßig *Tagesexkursion* angeboten, deren Teilnahme verbindlich ist. Zu einer Exkursion ist als Bestandteil der Modulprüfung ein Exkursionsbericht anzufertigen¹.

Anforderungen an die Studierenden bezüglich der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Exkursion

(1) Vorbereitung

Um die Fähigkeit zu erwerben, als zukünftige Lehrer und Lehrerinnen eine Exkursion selbstständig planen und durchführen zu können, sind Studierende an der Vorbereitung *aktiv* beteiligt. Denkbar wären zum Beispiel

- Thema- und Zielbestimmung,
- Organisationsplanung mit Übernahme von Teilaufgaben,
- Sammeln von Sachinformationen über den Exkursionsort,
- Entwurf des Exkursionsprogramms,
- Präzisierung der sachunterrichtsdidaktischen Aufgabenstellung.

Genauere Absprachen und Festlegungen finden im Seminar statt.

¹ Vgl.: http://sulwww.uni-erfurt.de/pruefungsangelegenheiten/pruefungsordnungen/b_2012/B_PO_PEB-2012_Ha_2012-06-29.pdf (S. 58f. und 60)

(2) Durchführung

Während der Durchführung einer Exkursion ist die *aktive Mitwirkung* jedes Teilnehmers und jeder Teilnehmerin bei der Umsetzung des im Vorfeld aufgestellten Exkursionsprogramms gefordert. Gezieltes Beobachten, Betrachten, Vergleichen, Sammeln und Ordnen sind nur einige der anzuwendenden Arbeitsformen. Je nach Thema und Ziel der Exkursion ist es auch möglich, dass Studierende Teilaufgaben übernehmen, z.B. Führungen durch Museen oder Anderes. Kernaufgabe einer jeden Exkursion ist die Untersuchung, wie die Exkursion bzw. das am Exkursionsort Erkannte für den Sachunterricht der Grundschule genutzt werden kann.

(3) Auswertung

Im Anschluss an die Exkursion fertigt jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin einen *Exkursionsbericht* an. Dieser enthält

- eine *kurze Einleitung*, die Angaben zu Exkursionsort, -zeit und zu den persönlichen Erwartungen an die Exkursion enthält,
- eine *Reflexion* bezüglich der antizipierten Erwartungen (Haben sich die Erwartungen erfüllt? Was war besonders interessant? Was ist kritisch zu beurteilen? Was ist offen geblieben?, ...),
- eine *Analyse* der Exkursion hinsichtlich ihrer sachunterrichtsdidaktischen Relevanz für Grundschulkinder (didaktischer Wert) (vgl. Abschnitt 3),

Der Exkursionsbericht sollte einen Umfang von *zwei bis drei Seiten* nicht überschreiten; Materialien können in einem Anhang beigefügt werden. Die Abgabe erfolgt eine Woche nach der Durchführung der Exkursion bei der Leiterin/dem Leiter der Exkursion.

Auf der Basis dieser schriftlichen Nachbereitung wird die erfolgreiche Teilnahme durch einen Teilnahmeschein bestätigt.

3 Hinweise zur Analyse des didaktischen Wertes der Exkursion für die Grundschule

Zur Analyse der Exkursion hinsichtlich ihrer sachunterrichtsdidaktischen Relevanz sind die Anforderungen für allgemeine Exkursionen zu berücksichtigen (vgl. Abschnitt 1). Hinzu kommen folgende schulspezifische Gesichtspunkte:

Schulische Exkursionen haben ihren hohen didaktischen Stellenwert, weil sie die Begegnung mit dem Original in seiner "natürlichen" Umgebung ermöglichen. Am repräsentativen Objekt sind sie die geeignete Lehrveranstaltung für exemplarisches Lehren und Lernen und sie fordern zwangsläufig orientierendes Lernen. Allerdings darf nicht erwartet werden, dass der Exkursionsgegenstand vor Ort immer in seiner vollen Komplexität erschlossen wird. Dazu bedarf es der sorgfältigen Vor- und Nachbereitung mit zusätzlichen unterrichtlichen Maßnahmen und ergänzenden Medien (u. a. schriftliche Quellen, Bildmaterialien, Literatur, Internet).

Durch die Organisationsform des außerschulischen Unterrichts sowie durch sinnlich-an anschauliche Realbegegnungen sind Exkursionen besonders motivierend, spannend, oft abenteuerlich. Sie beinhalten unterschiedliche Arbeitsformen und -methoden wie z. B. Betrachten, Beobachten, Vergleichen, Bestimmen, Sammeln und Ordnen. Sie ermöglichen entdeckendes und forschendes Lernen.

Exkursionen sind vom jeweiligen Wetter, von Baumaßnahmen auf dem Weg und an den ausgesuchten Stätten, von dem Zustand der Transportmittel und der jeweiligen Befindlichkeit der

beteiligten Personen abhängig. Diese Unbestimmtheit fordert und begünstigt einen anderen, meist förderlichen Umgang miteinander und ermöglicht "neue" Begegnungen zwischen den Schülern und zwischen Lehrern und Schülern. Die Exkursion ist eine große gemeinsame Aufgabe, bei der sich gemeinsame Arbeit und soziales Miteinander verwirklichen lassen.